

# FROM THE OTHER END OF TIME

## REQUIEM

**Chor**  
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,  
Und das ewige Licht leuchte ihnen.  
O Gott, Dir gebührt ein Loblied in Sion,  
Dir erfülle man sein Gelübde in Jerusalem.  
Erhöre mein Gebet;  
Zu Dir kommt alles Fleisch.

**Quartett & Chor**  
Herr, erbarme Dich unser.  
Christus, erbarme Dich unser.  
Herr, erbarme Dich unser.

**Chor**  
Tag des Zornes, Tag der Klage  
Wird die Welt in Asche zünden,  
Wie Sibyll und David künden.  
Welch ein Graus wird sein und Zagen,  
Wenn der Richter kommt, mit Fragen  
Streng zu prüfen alle Klagen!

**Chor**  
Laut wird die Posaune klingen,  
Durch der Erde Gräber dringen,  
Alle hin zum Throne zwingen.

**Baß**  
Schauernd sehen Tod und Leben  
Sich die Kreatur erheben,  
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

**Mezzosopran & Chor**  
Und ein Buch wird aufgeschlagen,  
Treu darin ist eingetragen

Jede Schuld aus Erdentagen.  
Sitzt der Richter dann zu richten,  
Wird sich das Verborgne lichten;  
Nichts kann vor der Strafe flüchten.  
Tag des Zornes, Tag der Klage,  
Wird die Welt in Asche zünden,  
Wie Sibyll und David künden.

**Sopran, Mezzosopran, Tenor**  
Weh! Was werd' ich Armer sagen?  
Welchen Anwalt mir erfragen,  
Wenn Gerechte selbst verzagen?

**Quartett & Chor**  
König schrecklicher Gewalten,  
Frei ist Deiner Gnade Schalten;  
Gnadenquell, laß Gnade walten!

**Sopran & Mezzosopran**  
Milder Jesus, wollst erwägen,  
Daß Du karnest meinethwegen,  
Schleudre mir nicht Fluch entgegen.  
Bist mich suchend müd' gegangen,  
Mir zum Heil am Kreuz gegangen.

Mög' dies Müh'n zum Ziel gelangen.  
Richter Du gerechter Rache,  
Nachsicht üß' in meiner Sache,  
Eh' ich zum Gericht erwache.

**Tenor**  
Seufzend steh ich, schuldbehangen,  
Schamrot glühen meine Wangen,  
Laß mein Bitten Gnad' erlangen.  
Hast vergeben einst Marien,  
Hast dem Schächer dann verziehen,  
Hast auch Hoffnung mir verliehen.

Wenig gilt vor Dir mein Flehen,  
Doch aus Gnade laß geschehen,

Daß ich mög' der Höll' entgehen.  
Bei den Schafen gib mir Weide,  
Von der Böcke Schar mich scheidet,  
Stell mich auf die rechte Seite.

**Baß & Chor**  
Wird die Hölle ohne Schonung  
Den Verdammten zur Belohnung,  
Ruf mich zu der Selgen Wohnung.  
Schuldgebeugt zu Dir ich schreie,  
Tief zerknirscht in Herzensreue,  
Selges Ende mir verleihe.

Tag des Zornes, usw.

**Quartett & Chor**  
Tag der Tränen, Tag der Wehen,  
Da vom Grabe wird erstehen  
Zum Gericht der Mensch voll Sünden.  
Laß ihn, Gott, Erbarmen finden.  
Milder Jesus, Herrscher Du,  
Schenk den Toten ewige Ruh. Amen.

**Quartett**  
Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit,  
Bewahre die Seelen aller  
Verstorbenen Gläubigen  
Vor den Qualen der Hölle  
Und vor den Tiefen der Unterwelt.  
Bewahre sie vor dem Rachen des Löwen,

Daß die Hölle sie nicht verschlinge,  
Daß sie nicht hinabstürzen in die Finsternis.  
Vielmehr geleite sie Sankt Michael,  
Der Bannerträger, in das heilige Licht,  
Das Du einstens dem Abraham verheißen  
Und seinen Nachkommen.

Opfergaben und Gebete bringen wir  
Zum Lobe Dir dar, o Herr;  
Nimm sie an für jene Seelen,  
Deren wir heute gedenken.  
Herr, laß sie vom Tode hinübergehen  
Zum Leben.

**Doppelchor**  
Heilig, Heilig, Heilig,  
Herr, Gott der Heerscharen.  
Himmel und Erde sind erfüllt  
Von Deiner Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe,  
Hochgelobt sei,  
Der da kommt im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe.

**Sopran, Mezzosopran & Chor**  
Lamm Gottes, Du nimmst hinweg  
Die Sünden der Welt:  
Gib ihnen die Ruhe.  
Lamm Gottes, Du nimmst hinweg  
Die Sünden der Welt:  
Gib ihnen die ewige Ruhe.

**Mezzosopran, Tenor & Baß**  
Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr,  
Bei Deinen Heiligen in Ewigkeit:

Denn Du bist mild  
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,  
Und das ewige Licht leuchte ihnen,  
Bei Deinen Heiligen in Ewigkeit.  
Denn Du bist mild.

**Sopran & Chor**  
Errette mich, Herr, vom ewigen Tode  
An jenem Schreckenstage,  
Wo Himmel und Erde wanken,  
Wenn Du erscheinen wirst,  
Die Menschen durch Feuer zu richten.  
Zittern und Zagen erlaßt mich  
Vor Deinem künftigen Gericht und Zorn,  
Wenn Himmel und Erde wanken.  
Tag des Zornes, Tag der Klage,  
Furchtbarer Schreckenstag,  
Wenn Du erscheinen wirst, zu richten.  
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,  
Und das ewige Licht leuchte ihnen.  
Errette mich, Herr, usw.

## MISERERE

A day of wrath the day shall be,  
when the earth dissolves in ashes:  
so David and the Sybil prophesied.

*Purge me with hyssop, and I shall be clean:  
wash me, and I shall be whiter than snow.*

## C. G. JUNG

Das Nichts ist dasselbe wie die Fülle.  
In der unendlichkeit ist voll so gut wie leer. Das Nichts ist leer und voll.  
Ihr könnt auch ebenso gut etwas anderes vom nichts sagen, z. B. es sei weiß  
oder schwarz oder es sei nicht, oder es sei. Ein unendliches und ewiges hat  
keine eigenschaften, weil es alle eigenschaften hat.

Er ist das unwahrscheinlich wahrscheinliche, das unwirklich wirkende.  
Hätte das Pleroma ein wesen, so wäre der Abraxas seine verdeutlichung.

Er ist zwar das wirkende selbst, aber keine bestimmte wirkung, sondern  
wirkung überhaupt.

Er ist unwirklich wirkend, weil er keine bestimmte wirkung hat.

Gott und Teufel sind unterschieden durch voll und leer, zeugung und  
zerstörung. Das WIRKENDE ist ihnen gemeinsam. Das Wirkende verbindet  
sie. Darum steht das Wirkende über beiden und ist ein Gott über Gott,  
denn es vereint die Fülle und die Leere in ihrer wirkung.

Was Gott Sonne spricht, ist leben,  
was der Teufel spricht, ist tod.

Der Abraxas aber spricht das verehrungswürdige und verfluchte wort,  
das leben und tod zugleich ist.

Alles, was ihr vom Gott Sonne erbittet, zeugt eine tat des Teufels.  
Alles, was ihr mit Gott Sonne erschafft, giebt dem Teufel gewalt des  
wirkens.

Das ist der furchtbare Abraxas.

Er ist die gewaltigste Creatur und in ihm erschrickt die Creatur vor sich selbst.

Vier ist die zahl der hauptgötter, denn vier ist die zahl der ausmessungen  
der Welt.

Eins ist der anfang, der Gott Sonne.

Zwei ist der Eros, denn er verbindet zwei und breitet sich leuchtend aus.  
Drei ist der Baum des lebens, denn er füllt den raum mit körnern.

Vier ist der Teufel, denn er öffnet alles geschlossene; er löst auf alles  
geformte und körperliche; er ist der zerstörer, in dem alles zu nichts wird.

## JEREMIAS

**Nun**  
Deine Propheten haben dir trügerische und törichte  
Gesichte verkündet und dir deine Schuld nicht  
offenbart, wodurch sie dein Geschick abgewandt  
hätten, sondern sie haben dich Worte bören lassen,  
die Trug waren und dich verführten.

**Aleph**  
Ich bin der Mann, der Elend sehen muß durch die  
Rute des Grimmes Gottes. Er hat mich geführt und  
geben lassen in die Finsternis und nicht ins Licht.

**Beth**  
Er hat mir Fleisch und Haut alt gemacht und mein  
Gebein zerschlagen. Er hat mich ringsum eingeschlossen  
und mich mit Bitternis und Mühsal umgeben.

**Gimel**  
Er hat den Weg vermauert mit Quadern und meinen  
Weg zum Irrweg gemacht.

**Aleph**  
Wie ist das Gold so ganz dunkel und das feine Gold so  
häßlich geworden, und wie liegen die Edelsteine an  
allen Straßenecken zerstreut!

**Beth**  
Die edlen Kinder Zions, dem Golde gleich geachtet,  
wie sind sie nun den irdenen Töpfen gleich, die ein  
Töpfer macht!

**Gimel**  
Auch Schakale reichen ihren Jungen die Brüste und  
säugen sie; aber die Tochter meines Volks ist  
unbarmherzig wie der Strauß in der Wüste.